

2. Berner Asylsymposium

Die Schweiz und die Entstehung eines
gemeinsamen Europäischen Asylsystems



28. Februar und 1. März 2006, Rathaus Bern

2. Berner Asylsymposium

Die Schweiz und die Entstehung eines gemeinsamen Europäischen Asylsystems

28. Februar und 1. März 2006, Rathaus Bern

Am 5. Juni 2005 hat die Schweiz den Assoziierungsabkommen Schengen/Dublin zugestimmt. Das Dubliner Abkommen definiert dabei allein die Kriterien für die Frage, welcher der Mitgliedstaaten für die Prüfung eines Asylgesuches in der EU zuständig ist. Mit Hilfe der Eurodac Datenbank sollen Zweitgesuche aus Mitgliedstaaten rasch identifiziert und abgelehnt werden. Für die Schweiz wird davon ausgegangen, dass künftig mehr Asylsuchende abgegeben werden können als selbst übernommen werden müssen. Lässt sich aber die Bedeutung von Dublin auf diesen Mechanismus reduzieren oder bestehen weiterreichende politische, rechtliche oder faktische Konsequenzen?

Einerseits heisst es, Dublin könne weder eine klare Asylpolitik, noch eine konsequente Asylgesetzgebung in der Schweiz ersetzen. Andererseits wird gefordert, die Schweiz müsse, wenn gleich vertraglich nicht verpflichtet, nun bestehende EU-Mindeststandards übernehmen. Dublin sei nur dann fair und funktionsfähig, wenn Asylsuchende in allen Mitgliedstaaten die gleichen Chancen auf Asyl und faire Aufenthaltsbedingungen haben. Tatsächlich ist Dublin aus der Sicht der EU nur ein Element eines gemeinsamen europäischen Asylsystems. Auf der Grundlage des Amsterdamer Vertrages (1998) hat die EU in den letzten Jahren Richtlinien zu Aufnahmebedingungen, Flüchtlingsanerkennung und Asylverfahren erarbeitet. Die Schlussfolgerungen des Europäischen Rates in Tampere (1999) und das Haager Programm (2004) sehen aber weitere Harmonisierungsschritte vor, z.B. ein gemeinsames Asylverfahren und ein unionsweit einheitlicher Schutzstatus.

Die Schweiz befindet sich ihrerseits in einem Revisionsprozess des Ausländer- und Asylrechts. Wird den europäischen Entwicklungen ausreichend Rechnung getragen oder ist durch den unvermeidlichen Harmonisierungsdruck bereits eine erneute Revision beider Gesetze absehbar? Respektiert das EU-Recht die völkerrechtlichen Rahmenbedingungen, v.a. die Genfer Flüchtlingskonvention? Inwieweit fügt sich die EU-Asylpolitik in das Aktionsprogramm der Agenda für den Flüchtlingsschutz ein?

Das Asylsymposium will diese Fragen diskutieren und damit die dringend notwendige inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema in Gang bringen. Als nationale Fachtagung wendet sich das Symposium an alle beteiligten Akteure und Interessierte des Asylbereichs.

Wir laden Sie herzlich zum 2. Berner Asylsymposium ein!

Hans Lunshof
Leiter
UNHCR Verbindungsbüro für
die Schweiz und Liechtenstein

Beat Meiner
Generalsekretär
Schweizerische Flüchtlingshilfe

2. Berner Asylsymposium

Die Schweiz und die Entstehung eines
gemeinsamen Europäischen Asylsystems

Programm

Dienstag, 28. Februar 2006

- 09.00 **Ankunft der Teilnehmenden, Kaffee und Gipfeli**
- 09.30 **Eröffnung des Symposiums**
Begrüssung: Alexander Tschäppät, Stadtpräsident, Stadt Bern
Einführung:
Hans Lunshof, Leiter, Verbindungsbüro für die Schweiz und Liechtenstein, UNHCR
Beat Meiner, Generalsekretär, Schweizerische Flüchtlingshilfe, SFH
Moderation: Urs Hadorn, ehemaliger Direktor a.i., Bundesamt für Flüchtlinge
- 09.45 **Das gemeinsame europäische Asylsystem und die Schweiz:
Folgen der Bilateralen II**
Eduard Gnesa, Direktor, Bundesamt für Migration, BFM
- 10.05 **Internationaler Flüchtlingsschutz: Das Haager Programm und die Schweiz**
Urs Ziswiler, Chef der Politischen Direktion, Eidgenössisches Departement
für auswärtige Angelegenheiten, EDA
- 10.25 **Die Harmonisierung des europäischen Asylsystems: Stand und Ausblick**
Angela Martini, EU Kommission, Generaldirektion Justiz, Freiheit und Sicherheit
Direktion B: Zuwanderung, Asyl und Grenzen
- 10.45 **Pause**
- 11.00 **Von der Agenda für den Flüchtlingsschutz zum Haager Programm der EU:
Auswirkungen in den Mitgliedstaaten**
Gottfried Köfner, Leiter, UNHCR Regionalbüro Berlin
- 11.20 **Die Entstehung eines gemeinsamen europäischen Asylsystems
aus Sicht der Nichtregierungsorganisationen**
Peer Baneke, Generalsekretär, Europäischer Flüchtlingsrat, ECRE
- 11.40 **Der Einfluss des EU-Asylrechts auf die Entwicklung
des internationalen Flüchtlingsrechts**
Dr. Reinhard Marx, Rechtsanwalt, Frankfurt (Deutschland)
- 12.00 **Austausch mit dem Publikum / Fragen**
- 12.30 **Mittagessen**

14.00 **Arbeitsgruppen**

1) Das Dubliner Abkommen und die Schweiz

Christopher Hein (Vorsitzender, Italienischer Flüchtlingsrat)
Dr. Vigdis Vevstad (Beraterin, Norwegen)
Pascal-Hervé Bogdanski (Direktion für Völkerrecht, EDA)
Dr. Constantin Hruschka (Rechtsberater, UNHCR Nürnberg)
Mathias Stettler (Sektionschef, Direktionsbereich Asylverfahren, BFM)

2) Die Qualifikationsrichtlinie

Jürg Schertenleib (Leiter, Rechtsdienst, SFH)
Dr. Ulrike Brandl (Universität Salzburg)
Anja Klug (Rechtsberaterin, UNHCR Genf)
Dr. Reinhard Marx (Rechtsanwalt, Deutschland)
Pius Betschart (Stellvertretender Direktor, Direktionsbereich Asylverfahren, BFM)

3) Die Asylverfahrensrichtlinie

Ruedi Illes (Leiter, Abteilung Anwaltschaft, Caritas Schweiz)
Dr. Cesla Amarelle (Universität Lausanne)
Dr. Roland Bank (Rechtsberater, UNHCR Berlin)
Pius Caduff (Direktor, Direktionsbereich Asylverfahren, BFM)
Theo Wijngaard (Amnesty International, Niederlande)

4) Die externe Dimension der EU Asylpolitik

Prof. Sandra Lavenex (Universität Bern)
Doris Peschke (Generalsekretärin, CCME)
Patrick Egloff (Politische Abteilung IV, EDA)
Michael Morf (Stab Internationales, BFM)
Christoph Pinter (UNHCR, Brüssel)

5) Die Zukunft des gemeinsamen Europäischen Asylsystems

Dr. Alberto Achermann (Fürsprecher, Schweiz)
Angela Martini (GD Justiz, Freiheit und Sicherheit, EU Kommission)
Susin Park (Rechtsberaterin, UNHCR Genf)
Nicole Providoli (Integrationsbüro, EDA/EVD)
Karl Kopp (Europareferent, Proasyl Deutschland)

17.00 **Apéro**

19.30 **Abendessen mit Rahmenprogramm**

Mittwoch, 1. März 2006

09.30 **Berichte aus den Arbeitsgruppen und Fragen**

10.30 **Pause**

10.45 **Podium**

Die EU Asylpolitik und ihre Bedeutung für die Schweiz

Moderation: Urs Hadorn

Chiara Simoneschi-Cortesi, Nationalrätin (TI), CVP

Christa Markwalder Bär, Nationalrätin (BE), FDP

Hannes Germann, Ständerat (SH), SVP

Ueli Leuenberger, Nationalrat (GE), GPS

Christian Levrat, Nationalrat (FR), SP

Urs Bucher, Chef, Integrationsbüro

12.00 **Schlusswort und Verabschiedung**

Hans Lunshof, Leiter, Verbindungsbüro für die Schweiz und Liechtenstein, UNHCR

Beat Meiner, Generalsekretär, Schweizerische Flüchtlingshilfe, SFH

12.15 **Pressepunkt** (VeranstalterInnen, ReferentInnen, Teilnehmende)

Übersetzung: Deutsch, Französisch und Englisch



Informationen

Tagungsort

Rathaus Bern, Rathausplatz 2, 3011 Bern. Das Rathaus ist vom Bahnhof mit der Trolleybuslinie 12 (Richtung: Schosshalde/Zentrum Paul Klee, Haltestelle: Rathaus) oder zu Fuss (ca.15 Min.) erreichbar. Parkmöglichkeiten bestehen im Rathaus-Parking, Postgasshalde 50.

Tagungsbeitrag

Der Tagungsbeitrag beträgt CHF 300.– (inkl. im Programm erwähnte Verpflegung). Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung.

Für Studierende beträgt der Beitrag CHF 100.–. Bitte legen Sie der Anmeldung eine Kopie Ihrer Legitimationskarte bei.

Übernachtungen

Nicht inbegriffen. Eine Liste mit Übernachtungsmöglichkeiten liegt bei.

Anmeldung

Auf elektronischem Weg auf der Internet-Seite der SFH www.osar.ch/events oder mit beiliegendem Formular per Post oder Fax **bis 11. Februar 2006**.

Schweizerische Flüchtlingshilfe
2. Berner Asylsymposium
Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Fax: +41 (0)31 370 75 00

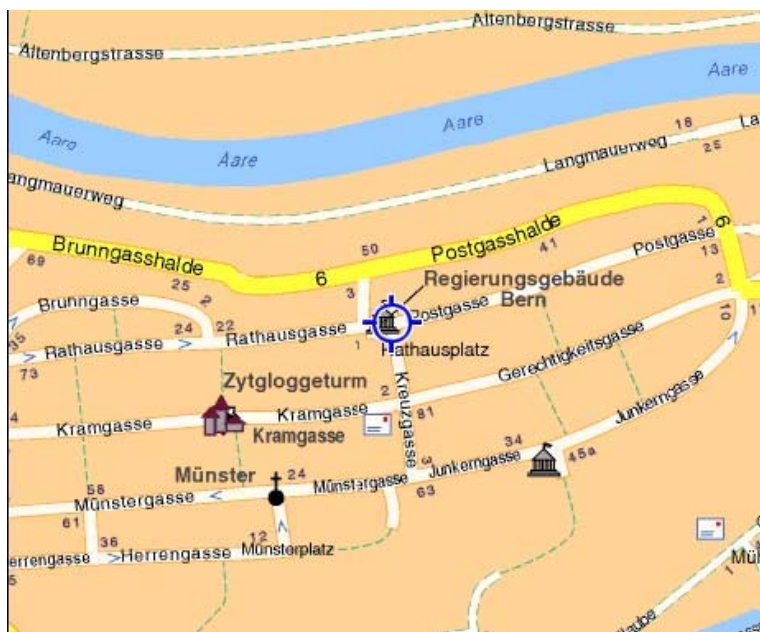
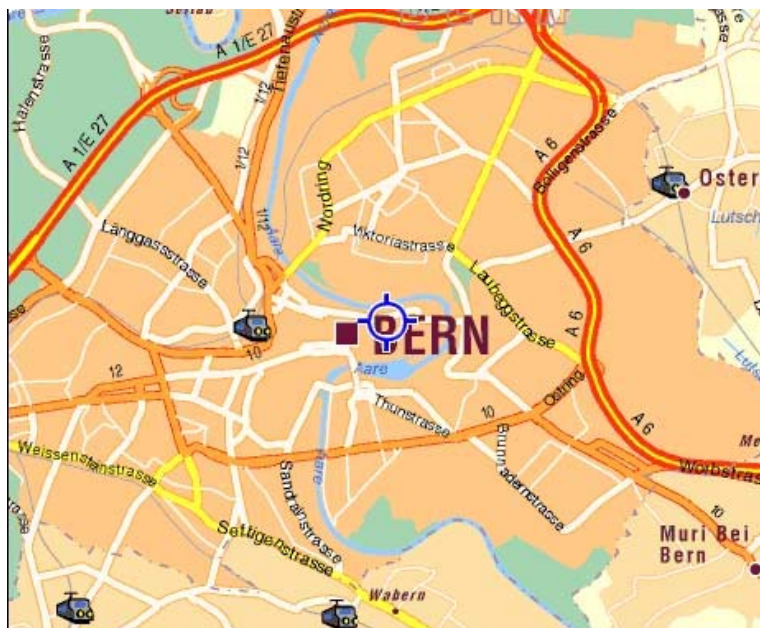
Email: info@osar.ch

Links

- www.unhcr.org
- www.osar.ch
- www.bern.ch
- www.bernmobil.ch
- www.sbb.ch



Lageplan Rathaus Bern



Rathausplatz 2

Kontakt

Hochkommissariat der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR)

Verbindungsbüro für die Schweiz und Liechtenstein

94 rue de Montbrillant

1202 Genf

Tel : +41 (0)22 739 58 81

Fax : +41 (0)22 739 73 79

Email : symposium@unhcr.org

www.unhcr.org

Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH)

Weyermannsstrasse 10

Postfach 8154

3001 Bern

Tel : +41 (0)31 370 75 75

Email : info@osar.ch

www.osar.ch



Anmeldung 2. Berner Asylsymposium

Sie können sich auf elektronischem Weg auf der Internet-Seite der SFH www.osar.ch/events, oder auf dem Postweg mit diesem Formular anmelden.

Name	
Vorname	
Organisation	<input type="checkbox"/> beruflich <input type="checkbox"/> privat <input type="checkbox"/> StudentIn
Adresse	
PLZ / Ort	
Telefon / Natel	
E-Mail	

Ich möchte an folgender Arbeitsgruppe teilnehmen (bitte mindestens zwei Arbeitsgruppen und Ihre Präferenz – "1" oder "2" – angeben, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist):

<input type="checkbox"/> AG 1	Das Dubliner Abkommen und die Schweiz
<input type="checkbox"/> AG 2	Die Qualifikationsrichtlinie
<input type="checkbox"/> AG 3	Die Asylverfahrensrichtlinie
<input type="checkbox"/> AG 4	Die externe Dimension der EU Asylpolitik
<input type="checkbox"/> AG 5	Die Zukunft des gemeinsamen Europäischen Asylsystems

Ich nehme am Abendessen teil

Ich nehme am Abendessen nicht teil

Ort / Datum: _____

Unterschrift: _____

Schweizerische Flüchtlingshilfe, 2. Berner Asylsymposium, Weyermannsstrasse 10, Postfach 8154, CH-3001 Bern, Fax +41 (0)31 370 75 00, info@osar.ch